

## Wir wollen die historische Schicht des Praters freilegen“

### 1. Open-Air-Filmfestival im Wiener Prater

Es ist eine „Hommage an die über hundertjährige Tradition des Kinos im Wiener Prater“, wie Filmarchiv-Chef Ernst Kieninger nicht ohne Stolz formuliert. Ein unterhaltsames Gedenken an die Zeit, als der Prater noch „das Gravitationszentrum der Wiener Filmkultur“ (Wien Museum-Chef Wolfgang Kos) war. Das Prater-Filmfestival, das heuer erstmals auf der Kaiserwiese vor dem Riesenrad stattfindet, ist der Versuch, die Geschichte dieses altherwürdigen Wiener Platzes wieder zu beleben.

„Der Prater hat eine historische Schicht, die wir freilegen wollen“, ist Vizebürgermeisterin Grete Laska froh über die Veranstaltung. Die Filmschau passe hervorragend in ihr neues Gesamtkonzept für den Prater, das sie gerade mit dem Franzosen Emmanuel Mongon erarbeitet: Dass nämlich der Pra-

ter nicht nur Ort der Vergnügung, sondern – wie früher – auch Hort der Kultur sein soll.

Von 7. bis 31. Juli werden also täglich um 21.30 Uhr auf der Kaiserwiese Filme zu sehen sein. Ein Querschnitt durch die Filmgeschichte – von Robert Wiens „Das Cabinet des Dr. Caligari“ aus dem Jahr 1920 bis zu Brad Andersons „The Machinist“ (2004). Auch Raritäten wie Walter Reischs erst kürzlich wieder entdecktes Melodram „Die Pratermizzi“ sind dabei. Der Eintritt ist frei.

Begleitend zur Filmschau zeigt das Wien Museum in seiner Außenstelle Pratermuseum bis 18. September die Ausstellung „Prater Kino Welt – Filmvergnügen im alten Prater“. Und bei Kinospaziergängen durch den Prater erfährt man über die Kinos, die einst dort waren. –S. LINTL

► INTERNET  
[www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)